

Daniel Libeskind und der rechte Winkel – vom Gefühl der Ordnung

(10/2005)



Daniel Libeskind, Stararchitekt, Schöpfer des Jüdischen Museums in Berlin, Preisträger für die Neugestaltung des World Trade Centers in New York, beschreibt in seinem Buch „Breaking Ground“ ein Interview mit einem dänischen Journalisten, in dem es um den „rechten Winkel“ und das damit verbundene Gefühl der Ordnung ging.

„Im Juni 2004 wurde in Kopenhagen ein weiteres von mir entworfenes Museum eröffnet: das Dansk Jodisk Museum.

Der kleine Bau erzählt die bemerkenswerte Geschichte von der Rettung der dänischen Juden, die in einer Nacht-und-Nebel-Aktion mit Fischerbooten aus dem Land geschmuggelt und an die sichere schwedische Küste gebracht wurden. Das Museum ist ein ungewöhnliches Gebäude, aus Holz gefertigt und durch wogende Formen gekennzeichnet – genau wie die auf den Wellen tanzenden Fischerboote.

„Mr. Libeskind, in Ihrem Bauwerk gibt es ja gar keinen rechten Winkel“, bemerkte ein dänischer Fernsehjournalist in einem Interview.

„Absolut richtig“, erwiderte ich.



„Aber wie können Sie so etwas machen?“, fragte er. Sie müssen wissen, dass die Dänen von der Kastenform ziemlich besessen sind. In ihrer religiösen Tradition sind sie Lutheraner - Puritaner im Geiste. Wenn Kulturen durch Winkel definiert werden könnten, dann wäre die dänische eine rechtwinklige Kultur.



„Noch nicht einmal der Boden zeigt einen rechten Winkel“, fuhr der Interviewer fort und klang dabei immer aufgebracht. Ich tat mein Bestens, ihn zu beruhigen. „Wissen Sie, wir leben in einer Demokratie“, sagte ich. „Es gibt noch dreihundertneund-fünzig andere Winkel. Warum sollte man auf diesem einzigen Winkel bestehen?“ Da musste er lachen.

Und es stimmt: Wir haben so viele Möglichkeiten, und trotzdem fühlen wir uns häufig verpflichtet, nach einer einzigen Melodie oder einem einzigen Rhythmus zu marschieren.

Es gibt diese weit verbreitete Meinung – und ich glaube, sie kam erstmals mit der Moderne auf –, dass rechte Winkel und Wiederholungen uns das unerlässliche Gefühl von Ordnung vermitteln. So wird es zumindest an den Architekturschulen gelehrt.“

Literatur:

Daniel Libeskind, Sarah Crichton: *Breaking Ground – Entwürfe meines Lebens*, Köln 2004

Fotos: Dansk Jodisk Museum, Bitter + Bredt